

Zeitschrift: Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen
Herausgeber: Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft
Band: - (1884)
Heft: 1

Rubrik: III. Bericht über den Stand der geographischen Sammlungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. Bericht

über den

Stand der geographischen Sammlungen.

Wenn die Sympathien der Freunde und Gönner unserer Gesellschaft für unsere Bestrebungen nach ihrem Interesse und der Opferwilligkeit, die sie unsern Sammlungen entgegenbringen, gemessen werden dürfen, und diesen Massstab anzuwenden, scheint erlaubt zu sein: so haben wir wahrlich keinen Grund, uns zu beklagen.

Kaum sind 3 Jahre verflossen, dass die Räume unserer Sammlungen dem Publikum zum ersten Male zugänglich gemacht werden konnten. Mit Mühe gelang es der ordnenden Hand der Conservatoren, den bescheidenen Vorrat in dem grossen Raume zur Geltung zu bringen. Heute, nach diesem kurzen Zeitverfluss, sind die Conservatoren bereits in der Lage, über Platzmangel zu klagen und jedes verfügbare Plätzchen, die Fensternischen und Säulen und Wände, in Anspruch zu nehmen. Mit einem Worte, es äufnen sich die 3 Abteilungen unserer Sammlungen fortwährend in erfreulichster Weise. Seit der letzten Berichterstattung, die vor 2 Jahren stattfand, verfloss kaum eine Woche, ohne dass uns von hiesigen oder auswärtigen Mitgliedern, Behörden etc. zum Teil recht wertvolle Schenkungen zuzingen.

Die *kartographische* Abteilung erhielt in dieser Periode zwei wertvolle Schenkungen unseres Ehrenmitgliedes, des Herrn Kartographen *H. Keller* in Zürich; nämlich die Keller'sche Karte der Schweiz in den Ausgaben von 1823, 1836 und Europa vom Jahr 1838; ferner die Wandkarten von Europa, politische Ausgabe von 1882 und die physikalische Ausgabe von 1882, die Wandkarte der Schweiz, Ausgabe von 1836 und 1882; letztere vier colorirt, aufgezogen und lakirt. Überdies schenkte uns Herr Keller eine Anzahl der aus seiner Anstalt hervorgegangenen, renommirten Panoramen, einen Kartennetz-Atlas etc.

Unser correspondirendes Mitglied in Nancy, Herr *J. V. Barbier*, sandte uns seine Karte, betitelt: le Rhin et la France. Nord-Est. Carte physique et politique, année 1882—1883. Die Abteilung Schulkartographie wurde im Laufe des letzten Jahres ferner bereichert durch

Herrn Institutsvorsteher *Beust* in Hottingen, der diverse Kärtchen und Netze für den Schulunterricht (Methode des Kartenzeichnens) schenkte. Das Gebiet der statistischen Kartographie erhielt einen Zuwachs durch die Schenkung des *Statistischen Bureaus* des Kts. Zürich, bestehend in 6 Hagelkärtchen des Kts. Zürich.

Die alte Kartographie wurde durch den Ankauf von 2 Exemplaren der vortrefflich gelungenen Reproduction der ältesten Karte der Schweiz, des Aegidius Tschudi von Glarus, vermehrt.

Am wertvollsten und reichhaltigsten ist indessen die zweimalige Schenkung des *eidg. topographischen Bureaus* in Bern. Im Sommer 1882 erhielten wir auf unser Gesuch hin ein Exemplar des Dufouratlas und der sog. Dufourkarte in 25 Blättern, M. 1:250000, sowie ein Exemplar der Generalstabkarte in 20 Blättern, M. 1:250000; letzten Herbst aber ein Exemplar des Siegfried-Atlas oder des Atlas der Originalaufnahmen im M. von 1:25000 und 1:50000, resp. die bis jetzt erschienenen 22 Lieferungen. Überdies schenkte uns der Vorstand des eidg. topographischen Bureaus, Herr Oberst *Lochmann*, zur Benutzung für Anlässe, wie sie unser Kartencurs bietet, und zur Verwertung für Officiere und Soldaten nicht weniger als 182 Blätter von Überdrücken der Generalkarten, der Waffenplatzkarten von St. Gallen, Frauenfeld, Walenstad, Zürich, Kantonskarten von Schaffhausen, dem Thurgau, Rheinthal, Excursionskarten des S. A. C., orohydrographische Karten etc.

Das eidg. Militärdepartement, beziehungsweise das eidg. topographische Bureau, verlangt für diese unentgeltliche Abgabe seiner wertvollen Kartenwerke einen jährlichen Rapport über die Bestrebungen der Gesellschaft.

Besonders durch die letztgenannten Schenkungen sind wir in den Besitz der wichtigsten modernen Werke vaterländischer Kartographie gelangt. Es wird nun die nächstliegende Aufgabe des Conservators sein, die Sammlung nach und nach auch durch die topographischen Kartenwerke des Auslandes zu bereichern.

Reicher noch, als für die *kartographische Abteilung*, flossen die Geschenke auf dem so breiten Gebiete der *Ethnographie*. — Unter den altbewährten Donatoren finden wir hier vor allem wieder Herrn *A. Mettler-Tobler*. Seine Teppiche, Dolche, Äxte und Elfenbeinschnitzereien aus Westafrika, seine Culturobjecte aus Java sind eine wertvolle Bereicherung der ethnographischen Abteilung. Nicht minder willkommen war die reiche Schenkung unseres tätigen correspondirenden Mitgliedes und umsichtigen Sammlers in Cap Haïtien, des Herrn *U. Eisenhut*, der uns die originellen Fabricate Centralamerikas für Reit- und Lastpferde, ferner Hüte, Pfeifen, Krüge, Pantoffeln etc. sandte und auch,

was wir unsern überseeischen Gönnern gerne empfehlen möchten, mit den nötigen sprachlichen und sachlichen Erläuterungen begleitet.

Herr Generalsecretär *Stolz* schenkte ein canaresisches Manuscript, Herr Cassier *Cunz* ein englisch-malaiisches Wörterbuch, Herr *Charles Wetter-Ruesch* ein altes Taschenastrolabium, Madame *Ruesch* in Basel eine gusseiserne Wappentafel der Bourbons aus den Trümmern der Tuilerien in Paris, Herr *Paul Blumer* in St. Gallen ein Dictionary of Chinook Jargon; Madame *Hirschfeld-Rosenthal* in St. Gallen eine hübsch ornamentirte Messingglocke. Herr *H. Pfeifer* in St. Gallen bereicherte die chinesische Collection durch einen hübschen und originellen Rauchapparat und eine Laos-Flöte aus Siam; Herr Cassier *Gubler* in St. Gallen durch ein Paar Leder-Pantoffeln von der Westküste Afrikas (Sénégal). Eine Zierde der Sammlungen wurde die Schenkung des Herrn *E. Kobler* in Neumünster; es sind Ceylonwaffen, zum Teil mit geschmackvoll eingelegerter Arbeit verziert. Eine grosse Zahl alter und neuer Kupfermünzen bildet mit andern ähnlichen Schenkungen den Anfang zu einer Münzsammlung, der noch die ordnende Hand und ein passender Ausstellungsort fehlt.

Qualitativ und quantitativ am bedeutendsten unter allen Schenkungen sind die zwei des Herrn *J. Lutz* in Quelimane, die uns durch Vermittlung unseres strebsamen Vereins junger Kaufleute in St. Gallen zugekommen sind. Herr Lutz und seine zwei Schenkungen beweisen so recht, wie in den in die Welt hinauswandernden jungen Kaufleuten unseren Sammlungen und den Bestrebungen der Gesellschaft überhaupt die kräftigste Stütze erwachsen könnte, wenn in den jungen Leuten Sinn und Verständnis und Lust für solche Zwecke geweckt wird. Die Schenkungen des Herrn Lutz bieten für sich allein einen ziemlich umfassenden Einblick in die Culturverhältnisse jener Gegenden. Die verschiedenartigen Äxte, Dolche und Messer, in Stoff und Form je nach dem Zweck und mit Geschmack und praktischem Sinne verfertigt, die zahlreichen, verschiedenartig verzierten Arm- und Fussringe, die Musikinstrumente, die Schnitzereien in Ebenholz, Dosen, Wasserschöpfer, der Negerstuhl, der kleine goldene Ring, Spiesse mit Drahtgeflecht, Bogen, Pfeile und die auf dem afrikanischen Webstuhle gewobenen und in ebenso originellen als hübschen Dessins ausgeführten Bänder, sowie über 100 Stück Münzen, darunter verschiedene Gold- und Silbermünzen repräsentiren einen bedeutenden Capitalwert und ergänzten diese Abteilung in erfreulichster Weise.

Gegen den Schluss des Berichtsjahres gelangte endlich die ethnographische Sammlung theils in Folge Ankaufs, theils in Folge Schenkung in den Besitz einer grösseren, seltenere Objecte umfassenden Collection von Industrieerzeugnissen der Eingebornen in der Umgegend von Ro-

tombo am Senegal und zwar durch unser correspondirendes Mitglied, den Herrn *H. Keller* aus Weinfeld. Herr Keller ist ein Nachfolger Zweifels, Agent auf einer Factorie der Compagnie du Sénégal de la côte occidentale d'Afrique und hat sein wissenschaftliches Interesse bereits durch Reisen in's Innere und Kartenaufnahmen bekundet.

Wir heben aus dieser Erwerbung, resp. Schenkung hervor neben verschiedenen Matten, Dolchen, Pfeifen, Mützen und Schnitzereien insbesondere ein Baumwollenhemd mit einheimischer Handstickerei, ein gefärbtes und geätztes Hemd der Eingebornen, ein Stück Tuch in Buntweberei und ein Musikinstrument (Balafu oder Balandschi genannt), bestehend in 15 Holzstäben mit unter denselben angebrachten leeren Kürbisschalen. Das Prachtstück der Collection aber, das wir uns durch Kauf erworben, ist ein Säbel mit elfenbeinernem Griff, geschnitzt und mit Silberverzierungen (Filigranarbeiten) geschmackvoll und reich verziert; die Klinge steckt in einer elegant in Leder gearbeiteten Scheide. Auch die Photographiensammlung, die bereits nach Hunderten zählt, und den Charakter von Land und Leuten aller Zonen getreu wiedergibt, wurde zum Teil durch Kauf, zum Teil durch Schenkungen der Herren *Eisenhut* (37 Stück), *Lutz* (10 Stück) und *Mange* in Lissabon bereichert.

In nicht minder erfreulicher Weise mehrten sich im Laufe der letzten zwei Jahre die Objecte der *handelsgeographischen Sammlungen*, Dank den vielen Bemühungen des Herrn *A. Mettler-Tobler*, der in Anlage und Vervollständigung einzelner Collectionen systematisch vorgeht und dabei durch altbewährte correspondirende Mitglieder und Firmen unterstützt wird. Herr Mettler verstand es auch, die schweizerische Landesausstellung zur Vollständigung unserer Sammlungen zu benutzen und in Besitz vieler der dort ausgestellten und für unsere Sammlungen geeigneten Objecte zu kommen; in letzterer Hinsicht haben sich unter den untenstehenden Donatoren die mit * versehenen Firmen um unsere Sammlungen verdient gemacht. Durch die Geschenke der Herren *Geilinger & Blum* ist die Baumwollcollection sehr completirt und fehlen nur noch untergeordnete Provenus. Durch die Geschenke der Herren *André Bindschädler* und *Caspar Escher* in Zürich und des Herrn *Näf* in Mailand wurde die Seidencollection prachtvoll ergänzt und kann sich nun würdig neben irgend eine andere Sammlung auf dem Continent stellen.

Die Herren *Grunewald* in Yokohama, *J. U. Eisenhut* in Cap Haïtien, *Näf* in Mailand und *J. Appenzeller* in hier haben sich ebenfalls mit sehr verdankenswerten Geschenken von neuem eingestellt und von manchem andern der überseeischen Förderer unserer Sammlung steht Verschiedenes in Aussicht.

Beide Hauptzwecke unserer Sammlungen sind deshalb in diesen zwei Jahren speciell durch Schenkungen begünstigt worden; nämlich erstens die Sammlung von Handelsproducten überseeischer Exportplätze, insbesondere von Haïti und Afrika. Damit ist die afrikanische Collection sehr vervollständigt, leider fehlt uns noch ein Teil der Zanzibar-Export-Artikel. Wir können zu unserm Bedauern bis zur Stunde noch keinen der auf jenem Platze befindlichen Schweizer bestimmen, uns diesfalls an die Hand zu gehen; hoffentlich bringt die Zukunft diesfalls Besserung. Aber auch das andere Hauptziel bei Anlage der handelsgeographischen Sammlungen, unseren Industriellen, Schulen und jungen Kaufleuten die Fabricate schweizerischer und ausserschweizerischer Producenten vorzulegen, ist durch eine Anzahl Schenkungen sehr wesentlich gefördert worden.

All' die freundlichen Geber werden unzweifelhaft einst die Früchte ihrer uneigennütigen Bestrebungen erfahren. Manch denkender Kopf möchte durch bedächtiges Studium der Objecte auf neue Ideen kommen.

Über die Textilobjecte, sowie über die Äufnung der Bibliothek werden die Herren *R. Schäffer* und Lehrer *Früh* der geehrten Versammlung einige ergänzende Mittheilungen zu machen im Falle sein. Herr Schäffer hatte die Freundlichkeit, Herrn Mettler-Tobler in der Anlage der Textilbranche ganz wesentlich zu unterstützen; Herr Früh sorgt in seiner Eigenschaft als Bibliothekar pflichtgetreu für die Äufnung der Bibliothek, die sich vermöge der Austauschschriften und der Mappencirculation rasch vergrößert.

Die Conservatoren schliessen ihren Bericht mit dem Wunsche, es mögen auch in Zukunft unsere alten Gönner uns treu bleiben und durch neue sich vermehren. Andreerseits aber sprechen sie die angenehme Hoffnung aus, dass die Vereinsmitglieder, die Handelsschüler und -Lehrlinge die Sammlungen recht fleissig besuchen und dass das reiche Material für belehrende Vorträge mehr als bis jetzt benutzt werde. Denn was nützen am Ende uns alle Schätze, wenn die Motten sich mehr um sie kümmern,* als die Menschen?

Der nächstjährigen Commission möchten wir es insbesondere ans Herz legen, dass sie einer systematischen Äufnung der Sammlungen und einer sorgfältigen Verwaltung derselben alle Aufmerksamkeit schenke; denn die Sammlungen, geehrte Herren, sind das bleibende Capital, die würdige und beste Empfehlung unserer Gesellschaft nach aussen.

Im Namen der Conservatoren:

K. C. Amrein.

Donatoren der handelsgeographischen Sammlungen in den Jahren 1882 und 1883.

- Herr J. C. Rued in San Francisco.
 „ U. Eisenhut, Cap Haïtien.
 „ Grunewald in Yokohama.
 „ Henking in Gallipolis.
 „ Jules Mange in Lissabon.
 „ S. Luzio in Arica (Peru).
 „ Henry Kuenzler in Rio Nuñez, Senegal.
 „ Emil Volland in La Paz (Bolivien).
 „ J. Lutz in Quelimane, resp. Verein junger
 Kaufleute in St. Gallen.
- *Herren Chessex & Hössly in Schaffhausen.
 *Herr André Bindschädler in Zürich.
 *Herren Rebsamen & Nägeli in Zürich.
 * „ Lutz & Comp. in Genf.
 *Herr Heinrich Maag in Schaffhausen.
 *Herren D. Sprüngli & Sohn in Zürich.
 *Herr Hugo Pfeifer in Hier.
 *Schiefertafel-Fabrik in Engy b. Ragaz.
 *Herren Marty & Comp. in Ennenda.
 * „ J. G. Nehers Söhne, Plons, in Neuhausen.
 *Compagnie des Mines et Salines de Bex.
 *Société des Carrières de St. Triphon et Colombey.
 *Herren Chappuis & Comp. in Sion.
 *Herr Joh. Jos. Pfefferle in Sion.
 „ Näf in Mailand.
 *Lägernbruch-Actien-Gesellschaft in Regensberg.
 *Herren Geilinger & Blum in Winterthur.
 Herr E. Keller in Weinfeld.
- * „ Caspar Escher in Zürich.
 * „ J. F. Huber z. Flasche in St. Gallen.
 „ J. Appenzeller, Papierhändler.